

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	1 (1885)
Heft:	15
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gestellter Pfeiler widerstand einer $\frac{1}{4}$ stündigen Einwirkung des Feuers vollkommen. Fast ebenfogut hielten sich die Pfeiler aus gewöhnlichem Ziegelmauerwerk oder aus Müntern mit Portland-Zement-Mörtel. Bei solchen litt eigentlich nur der Verputz aus Roman-Zement-Mörtel, was leicht begreiflich erscheint. Keiner der geprüften natürlichen Steine, wie Granit, Kalk- und Sandsteine, widerstand dem Feuer, am besten noch Granit, dann Tuff, Kalk- und Sandsteine, letztere sowohl mit thonigem wie mit kalkigem Bindemittel werden rasch zerstört; der Kalk wird gebrannt und mürbe, der Thon schwindet und verliert seine Bindekraft.

Ausstellungswesen.

Internationale Ausstellung von Arbeiten aus edlen Metallen und Legirungen in Nürnberg 1885. In der letzten Woche wurden die Vorbereitungen zur Konstituierung des Preisgerichtes für die internationale Ausstellung von Arbeiten aus edlen Metallen und Legirungen in Nürnberg erledigt. Das Preisgericht wird am 20. Juli zusammenentreten und seine Arbeiten beginnen. Am 25. August, dem Geburts- und Namenstage des Ehrenprotectors der Ausstellung, des Königs Ludwig II. von Bayern, wird die feierliche Preisvertheilung stattfinden. Für die Besucher der internationalen Ausstellung dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß der Ausstellung dennächst von fürtischer Seite einige hochbedeutende alte Kunstwerke aus Spanien zugehen werden. Ferner hat König Karl von Rumänien eine galvanische Reproduktion des in seiner Art einzigen, aus der Völkerwanderung stammenden Schatzes des Alahanach in Bucharest dem bayerischen Gewerbe-museum als Geschenk zugefragt. Auch diese Nachbildungen werden noch der Ausstellung einverlebt werden. Der Besuch der Ausstellung ist ein sehr zufriedenstellender.

Verchiedenes.

Eßtisch und Billard zugleich. Der „Bund“ schreibt: „Wir hatten dieser Tage Gelegenheit, in der Billardfabrik von J. Morgenhaler in Bern ein neues Billard von origineller Konstruktion zu bewundern. Dasselbe dient zunächst als Eßtisch und ist zu diesem Zwecke mit einer soliden zusammenlegbaren Platte überdeckt. Hat das Möbel seinen Dienst als Eßtisch erfüllt, so wird die letztere weggerollt und ein Billard gewöhnlicher Größe steht vor uns. In dieser Höhe haben wir ein allerliebstes Kinderbillard; durch eine einfache, leicht zu bewerkstelligende Hebelbewegung kann der obere Theil gehoben werden bis in die Höhe, welche der sonst üblichen entspricht, und wir haben ein stattliches Billard für Erwachsene, welches in Bezug auf das Spiel jedem andern aus der Morgenhaler'schen Fabrik stammenden gleichkommt. Das Möbel ist elegant aus Hirschholz gearbeitet und bietet als Tisch wie als Billard eine Zimmerzeide. In mancher Familie würde sicherlich längst ein Billard stehen, auf dem Erwachsene wie Kinder ein schönes, gesundes Spiel üben könnten, wenn dasselbe nicht gar so viel Platz wegnehmnen würde.“

Schweizerische Bezugssquellen für Rohmaterialien und Fabrikationspezialitäten. (Eingesandt.) Schweiz. Produzenten von Rohmaterialien, Fabrikanten von Spezialitäten, d. h. von Handelsartikeln, welche nur von verhältnismäßig wenigen Fabrikanten hergestellt werden, sowie Handelsfirmen, welche in der Schweiz nicht produzierte Spezialitäten führen, haben Gelegenheit, diese Produkte in weiteren Kreisen bekannt zu machen, indem sie dieselben bis Ende dieses Monats dem Herausgeber des Volkswirtschafts-Lexikons der Schweiz (Herrn A. Furrer, Redaktor des schweiz. Handelsamtsblattes in Bern) nebst kurzen Mittheilungen über besonders empfehlenswerthe Eigenschaften (Verwendungsfähigkeit) und etwaige Vorzüge vor ausländischen Konkurrenzartikeln zur Kenntnis bringen.

Immerhin können nur solche Artikel berücksichtigt werden, welche sich in den Lieferungen D bis Z des Lexikons einreihen lassen, da die Lieferungen A bis C theils erschienen, theils der Fertigstellung nahe sind. — Muster für die Abfassung von Mittheilungen obiger Art (aus der 1. Lieferung des Lexikons):

Alzpräparate für Glasverzierungen (Mattjäure, Alz-

tinte, Mattjafzale). Spezialität von G. Siegwart in Schweizerhalle, aus Fluor hergestellt, zur matten Verzierung von Hohlglas und Tafelglas. Die Präparate werden in sa gereinigtem und fertig gemischtem Zustande geliefert, daß sie vom Kunden nach der auf vielseitiger praktischer Erfahrung beruhenden Gebrauchsanweisung unmittelbar verwendet werden können.

Aquarellfarben in Teigform werden in der Schweiz nur von Brunschweiler u. Sohn in St. Gallen hergestellt.

Aequatorial-Instrumente werden namentlich von der Société genevoise pour la construction d'instruments de physique in Genf erstellt. Dieselbe hat seit 1874 neun solcher Instrumente geliefert, worunter ein Zehnjöller (der von dem verstorbenen Professor Plantamour der Sternwarte seiner Vaterstadt Genf geschenkt wurde), ein Siebenzöller für das Bernoulli-anum in Basel, zwei Sechszöller für die Pariser Akademie zur Beobachtung des Venusdurchgangs im Jahre 1874, ein Sechszöller für Mexiko und ein anderer für Sumatra.

Preis-Ausschreiben.

Preisausschreibung. Die Zentral-Kommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur eröffnet unter schweizerischen oder in der Schweiz niedergelassenen Künstlern und Kunstmalerbetreibenden eine Konkurrenz zur Einreichung von Entwürfen oder wirklich ausgeführten Arbeiten zu: Einem Wandkalender, in Zeichnung . . . Preise Fr. 150.— „ Spiegelrahmen, do. " " 120.— „ Lustre für elektrisches Glühlicht in " " 180.— „ Zeichnung : : " " 200.— Einer Rollendecke als Schüsselunterlage oder einem Bilderrahmen, in wirklicher Ausführung (Kerb-schnitttech.) " " 100.— „ Kanne oder einem Weinflößer in Kupfer getrieben, in wirklicher Ausführung . . . " " 300.— Einem Handwaschbecken mit Gießfass aus Zinn, in wirklicher Ausführung . . . " " 250.—

Die Jury besteht aus den Herren Ständerath Ritter, Präsident; Professor Lasius, Zürich; Alb. Müller, Architekt; Direktor des Gewerbemuseums, Zürich; Prof. Wildermuth, Lehrer am Technikum Winterthur; G. Jung, Architekt, Winterthur. Ablieferungstermin 15. Oktober 1885. Ausführliche Programme können bei den beiden Gewerbe-museen Zürich und Winterthur bezogen werden.

Vereinswesen.

Schweizerischer Gewerbeverein. Die neuen Statuten dieses Vereins sind im Drucke erschienen und vom Zentral-Präsidenten, Herrn Nationalrat F. Büst in Luzern, zu beziehen. Wir haben den Wortlaut derselben schon vor mehreren Wochen in diesem Blatte gebracht, so daß wir es heute unterlassen können, nochmals darauf einzutreten. Nur über die wichtigste Neuerung, die Anstellung eines eigenen ständigen Sekretärs, wollen wir Einiges mittheilen, da diese Stelle bereits zu freier Bewerbung ausgeschrieben ist (vide das bezügliche Anserat in vorletzter Nummer dieses Blattes). Es ist durchaus nothwendig, daß der Sekretär volles Verständniß für Fragen, welche das Handwerk und Gewerbe berühren, mitbringe, da der selbe sofort mit Ausarbeitung von Gutachten betraut werden wird, wofür allerdings die Materialien durch Enquêtes erhoben werden. Wenn auch von Seite des Präsidenten und des Vereinsvorstandes jene Direktionen ertheilt werden, so wird dennoch die Hauptarbeit dem Sekretariat zufallen, und es muß dieses in der Auffassung und Behandlung der den Verein berührenden Fragen Selbstständigkeit besitzen.

Jeder Bewerber hat durch Angaben über seine bisherige Thätigkeit, sowie durch eine Darstellung seiner Auffassung über die mit der Stelle verbundenen Aufgaben, dem Vorstand möglich zu machen, ein Urtheil über seine Fähigkeit zu bilden. Der neue Vereinsvorstand, dessen Wahl am 9. August stattfindet, wird sodann mit denjenigen Bewerbern, welche ihm geeignet